



BOSCH

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Lösungen für das Internet der Dinge (IoT): Das Spektrum auf einen Blick



Vernetzte Stadt: Mehr Lebensqualität

Mit mehr als 15 Millionen Einwohnern ist Tianjin ein Industriezentrum und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in China. Ziel von Bosch und den Verantwortlichen der Stadt ist es, gemeinsam die Initiative „Smart Tianjin“ umzusetzen. Tianjin soll zur intelligenten Stadt umgerüstet werden. Bosch wird in dieses Vorhaben Know-how aus bisherigen Smart City-Projekten einfließen lassen. Mit Sensoren, Software und Services ist Bosch als innovatives IoT-Unternehmen gut aufgestellt. Bereits 14 Leitprojekte treibt Bosch weltweit im Bereich Smart City voran.



Vernetztes Luftlabor: Climo

Auf der CES 2018 in Las Vegas stellte Bosch ein neues System vor, das Luftdaten in Echtzeit analysiert: das Mikroklima-Monitoring-System Climo. Es setzt auf cloudbasierte Analyse, bündelt kompakte drahtlose Sensoren mit Software und liefert in Echtzeit eine Reihe von Daten zur Luftqualität. Insgesamt kann es zwölf Parameter messen und analysieren, wie zum Beispiel Kohlendioxid und Stickoxid, aber auch die Temperatur, relative Feuchtigkeit und sogar Pollenkonzentration. Es kann etwa beim Verkehrsmanagement helfen oder Asthma-Betroffene informieren, sich besser Innen aufzuhalten oder bestimmte Stadtteile zu meiden.

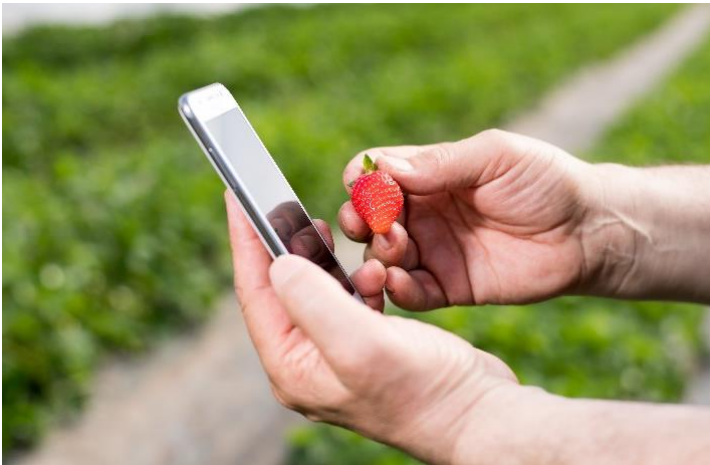


Vernetzte Küche: Mehr Spaß beim Kochen

BSH Hausgeräte und das Berliner Start-up Kitchen Stories arbeiten gemeinsam daran, Hobbyköchen neue Erlebnisse rund um das Kochen in der vernetzten Küchenwelt zu ermöglichen. In ihr Home-Connect-Ökosystem für Hausgeräte bindet BSH die bereits mehr als 15 Millionen Mal heruntergeladene App von Kitchen Stories ein. Die in zwölf Sprachen verfügbare Koch-App umfasst mehr als 1 000 Rezepte und vermittelt die Zubereitung in Videos oder Fotos. Künftig lässt sich etwa die Backtemperatur eines Rezepts aus der App direkt an den vernetzten Backofen schicken.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Lösungen für das Internet der Dinge (IoT): Das Spektrum auf einen Blick



Vernetzte Landwirtschaft: Bessere Ernte

Ein vernetztes System aus Sensoren kommt beim Obst- und Gemüseanbau zum Einsatz: Es misst etwa die Bodenfeuchte von Erdbeeren und informiert den Landwirt via App, wenn der Boden zu trocken ist. Außerdem ermitteln die Sensoren Lufttemperatur und -feuchtigkeit. Drohen zu niedrige Temperaturen, meldet sich die App, um die Pflanzen gegen Frost abzudecken. Andersherum lässt sich rechtzeitig für Belüftung der Pflanzen sorgen. Auch die Gefahr einer Pilzkrankung wird erkannt.



Vernetzte Rinder: Wiegen leicht gemacht

In Brasilien kommt erstmals das Precision Livestock Farming System von Bosch zum Einsatz: Auf der Rinderfarm Fazenda Santa Fé, einer der größten Rinderfarmen des Landes, helfen Sensoren, Software und Services von Bosch den Cowboys zum Beispiel den Gewichtszuwachs der Rinder zu überwachen. Ein Lesegerät erkennt, um welches Rind es sich handelt – dank eines RFID-Transponders im Ohr der Tiere. In einer Field Box werden die Signale aufbereitet und verknüpft. Die Energie kommt von einem Solarpanel, die Übertragung in die Farmverwaltung erfolgt per Antenne.



Vernetzter Milchtank: Mehr Qualität

Das Milchüberwachungssystem von Bosch misst die Temperatur der Milch über einen Sensor im Tank und überträgt die Messwerte via Bosch IoT Cloud auf das Smartphone des Milcherzeugers. Er wird gewarnt, wenn Probleme bei der Milchlagerung auftreten: Steigt die Temperatur der Milch über einen längeren Zeitraum auf über vier Grad Celsius, können sich Keime bilden. Die Milch wird sauer, für den Landwirt bedeutet das Ertragsverluste. Das System von Bosch kann flexibel an jeden Milchtank angebracht und jederzeit nachgerüstet werden.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Lösungen für das Internet der Dinge (IoT): Das Spektrum auf einen Blick



Vernetzte Mobilität: COUP

Bosch etabliert sich als Anbieter von vernetzten Mobilitätslösungen: Der eScooter-Sharing-Service COUP startete nach Berlin im Sommer 2017 auch in Frankreichs Hauptstadt Paris. 600 leihbare eScooter sind in der Stadt unterwegs. Reservieren, buchen, losfahren per App: Die Elektroflitzer sind eine einfach nutzbare Alternative zu ÖPNV, zum eigenen Auto oder Taxi. Ab Sommer 2018 können die Elektroroller auch in Madrid gemietet werden. Innerhalb von nur wenigen Monaten ist COUP zu einem der führenden eScooter-Sharingdienste geworden.



Vernetztes Zweirad: COBI

Während vor wenigen Jahren in der Fahrradbranche noch mechanische und analoge Produkte im Fokus standen, sind die Fahrräder heute zunehmend elektrisch und digital. Um die Vernetzung von eBikes voranzubringen, erwarb Bosch 2017 in Ergänzung zum eigenen Bordcomputer Nyon das Connected-Biking-Start-up COBI. Dessen Produkte und Technologieplattform ermöglichen Fahrradfahrern die Nutzung des Smartphones als Steuerungs-, Infotainment- und Displayeinheit.



Vernetztes Parken: Freie Parkplätze finden

Mit Community-based Parking finden Autofahrer besonders in Wohngebieten und Innenstädten heiß begehrte Parkplätze am Straßenrand. Im Vorbeifahren erkennt und vermisst das Auto Lücken zwischen parkenden Fahrzeugen und überträgt diese Information in eine digitale Parkplatzkarte. So können Autofahrer sich direkt zu freien Parkplätzen navigieren lassen. 2018 plant Bosch, Community-based Parking auch in bis zu 20 Städten in den USA anzubieten, darunter Los Angeles, Boston und Miami.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Lösungen für das Internet der Dinge (IoT): Das Spektrum auf einen Blick



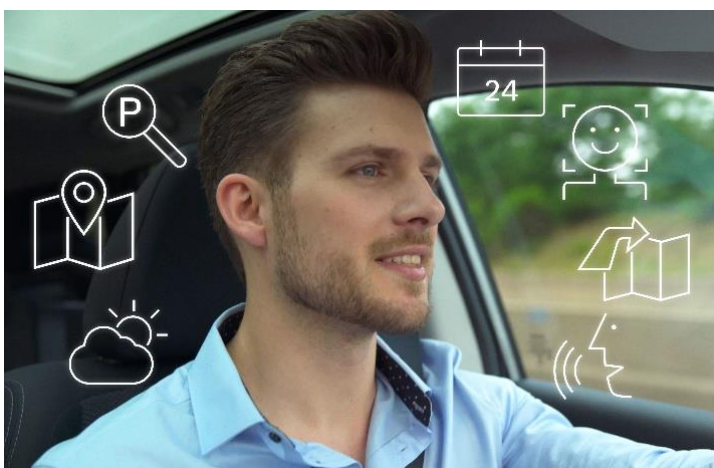
Vernetztes Parkhaus: Valet Parking

Bosch hat mit Daimler 2017 das fahrerlose Parken im Parkhaus des Mercedes-Benz-Museums realisiert. Bei der weltweit ersten infrastrukturgestützten Lösung für das so genannte Automated Valet Parking suchen sich Autos im Parkhaus fahrerlos einen Parkplatz und parken ein. Das sorgt für weniger Stress – und effizientere Parkraumnutzung: Bis zu 20 Prozent mehr Fahrzeuge passen so auf die gleiche Fläche. Den ersten Schritt zum autonomen Fahren hat Bosch damit bereits gemacht.



Vernetzte Robotertaxis: Hol mich ab

Gemeinsam mit Daimler arbeitet Bosch an einem Fahrsystem für das vollautomatisierte und fahrerlose Fahren in der Stadt bis Anfang der kommenden Dekade. Ziel der 2017 gestarteten Entwicklungskooperation ist es, den Verkehrsfluss in Städten zu verbessern und die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Ein möglicher Anwendungsfall: Carsharing. Das Fahrzeug kommt zum Fahrer, nicht der Fahrer zum Fahrzeug. Innerhalb eines festgelegten Stadtgebiets können sich Nutzer per Smartphone bequem ein Carsharing-Auto ordern, das für die Weiterfahrt fahrerlos zu ihnen gefahren kommt.



Vernetzter Beifahrer: Mehr Komfort

Ein neuer Sprachassistent von Bosch hilft Autofahrern dabei, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Der Assistent, der beim ersten Einsteigen auf den Namen „Casey“ hört, versteht natürliche Satzkonstruktionen und verarbeitet sogar Akzente und Dialekte. Er macht das Autofahren nicht nur komfortabler, sondern auch sicherer: Autofahrer sind regelmäßig abgelenkt, wenn sie etwa die Navigation bedienen, die Klimaanlage einstellen oder einen Anruf annehmen. Diese Ablenkung ist eine der häufigsten Unfallursachen.